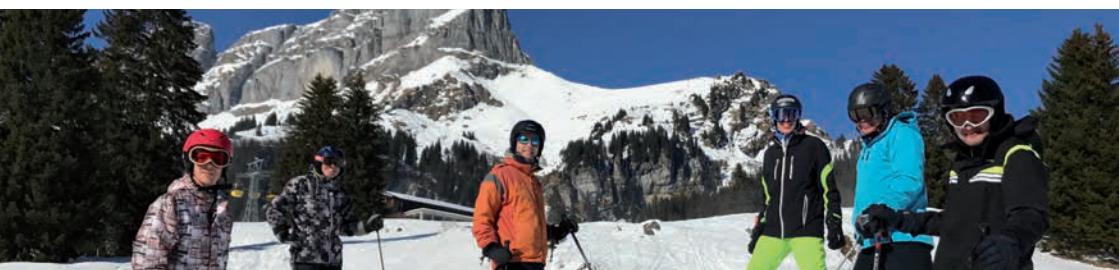




Bezirk Horgen | Jahresbericht 2017



Verein für Menschen mit einer Behinderung – Bezirk Horgen



Vorwort der Präsidentin

3

Liebe Mitglieder, liebe Gönner und Freunde des Vereins

Mein zweites Jahr als Präsidentin von **insieme** Bezirk Horgen liegt hinter mir, und ich denke, dass ich mit viel Freude, der nötigen Verantwortung, aber auch mit dem erforderlichen Respekt das vergangene Amtsjahr ausgeführt habe. Es gab viele anregende und fröhliche Begegnungen, die mich sehr gefreut, manchmal aber auch zum Nachdenken bewegt haben. Mir wurde immer wieder bewusst, wie wichtig unsere Arbeit ist. So haben wir mittlerweile ein breites Angebot an Freizeitaktivitäten für Kinder, Jugendliche und Erwachsene aufgebaut, bei welchem Sportliches, Kreatives und Geselliges gleichermassen zum Tragen kommen. Ein wichtiger Bestandteil unseres Engagements wird immer mehr die Öffentlichkeitsarbeit, um auf unseren Verein und dessen Belange aufmerksam zu machen. Ebenso ist das Mitwirken auf politischer Ebene unabdingbar, um Menschen mit einer Beeinträchtigung eine positivere Zukunft zu ermöglichen.

Im Vorstand mussten wir uns mit den verschiedensten Themen wie Finanzierung, Verträge und Reglemente auseinandersetzen, deren Lösungen nicht immer so einfach zu bewerkstelligen waren. Aber auch hier, wie in vielen anderen Belangen, zeigte sich unsere gute Teamarbeit.

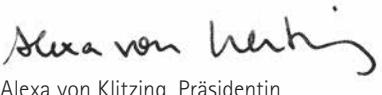
Besonders freuen wir uns über unsere neue Website, die nun in einem frischen und modernen Design über Aktuelles und Wissenswertes informiert.

Unsere zukünftige Arbeit wird noch mehr Gewicht auf das Zusammenspiel mit anderen Institutionen, Organisatio-

nen und Vereinen legen, wobei auch die Themen Inklusion und Mitbestimmung diskutiert werden müssen. Des Weiteren werden die Öffentlichkeitsarbeit und das Fundraising Schwerpunkte sein, mit denen wir uns im Detail auseinandersetzen müssen, um längerfristig unseren Verein zu stärken. Auch im kommenden Geschäftsjahr werden wir über das Jahr verteilt wieder zahlreiche, vielfältige und spannende Aktivitäten anbieten. Mein Fazit aus diesem zweiten Amtsjahr ist, dass man mit Motivation, Offenheit, Ideenreichtum, Neugier und Engagement vieles scheinbar Unerreichbare erreichen kann. Wir freuen uns immer über neue Mitglieder und weitere motivierte Helfer.

Wir danken unseren Freunden und Göntern für ihre so dringend notwendige finanzielle Unterstützung unseres Vereins. Dank ihrer Hilfe können wir Menschen mit Beeinträchtigungen auch in Zukunft vielseitige Veranstaltungen anbieten und damit mehr Abwechslung und Freude in ihren Alltag bringen. Danken möchte ich auch dem Vorstand, unseren treuen Mitarbeitern und engagierten Helfern für die sehr gute Zusammenarbeit und den unermüdlichen Einsatz! Es ist immer wieder deutlich spürbar, mit wie viel Herzblut und Freude jeder seine Tätigkeit wahrnimmt und ausübt.

Ich danke Ihnen für Ihr Vertrauen und wünsche uns ein erfolgreiches, spannendes neues Vereinsjahr!


Alexa von Klitzing
Alexa von Klitzing, Präsidentin



ALLGEMEINE INFORMATIONEN ÜBER DEN VEREIN

Mitgliederbestand:

Einzelmitglieder mit einer Behinderung: 63
Familienmitglieder: 92
Gönner: 35

Vereinsbüro

Das Vereinsbüro, unsere wichtigste Kontakt- und Anlaufstelle, wird durch eine Sekretärin (30% Stelle) und eine Freizeit-Koordinatorin (40% Stelle) besetzt.

Vorstandarbeit und Interessenvertretung

Der Vorstand traf sich zu sieben Vorstandssitzungen, bildete Arbeitsgruppen zu aktuellen Themen und vertrat den Verein in verschiedenen Institutionen. Er nahm an den **insieme** Delegiertenversammlungen in Bern und den kantonalen Präsidentenkonferenzen teil. Die Arbeit gliedert sich in Grundlagenarbeit, Öffentlichkeitsarbeit, Interessenvertretung und Zusammenarbeit mit anderen Institutionen.

Grundlagenarbeit

- indirektes Lobbying durch Präsenz an Veranstaltungen
- Vertretung in Institutionen, Stiftungsräten und Kommissionen
- Unsere Mitarbeiterinnen besuchten schweizerische und kantonale Angestellentreffen.

Interessenvertretung und Zusammenarbeit mit anderen Organisationen

- Zusammenarbeit mit anderen **insieme** Vereinen
- Zusammenarbeit mit Vereinen, Diensten und Institutionen im Bezirk Horgen

Öffentlichkeitsarbeit Intern

- Jahresbericht
- Info-Blätter mit Informationen über Kurse, Aktivitäten, Veranstaltungen und Neuerungen im Behindertenbereich
- Neu-Erstellen und Unterhalten der Homepage

Öffentlichkeitsarbeit extern

- Taschentuchaktion am «Internationalen Tag der Menschen mit Behinderung»
- Stand am Wädenswiler Frühlings- und Horgner Herbstmarkt
- Informationsstand am Herbstfest der Stiftung Bühl, Wädenswil
- Informationsstand am Besuchsmorgen der HPS Waidhöchi, Horgen
- Informationsstand am Wohnheimfest der Stiftung Humanitas in Horgen
- Zeitungsartikel über Vereinsaktivitäten

VERANSTALTUNGEN

Generalversammlung

31. März 2017

Die Generalversammlung von **insieme** Bezirk Horgen fand am 31. März 2017 in der Werkstatt der Stiftung Humanitas Horgen statt.

Wir verabschiedeten unseren langjährigen Vize-Präsidenten, Jean-Christophe Meylan und unser langjähriges Mitglied Brigitta Sulzer (Vertretung der Stiftung Bühl). Neu in den Vorstand gewählt wurden Silvia Schwarz und Patrick Held (Vertretung der Stiftung Bühl). Unsere Präsidentin, Alexa von Klitzing, wurde in ihrem Amt bestätigt.

Die übrigen Vorstandsmitglieder stellten sich für ein weiteres Jahr zur Verfügung und wurden gesamthaft wiedergewählt. Im Anschluss offerierte **insieme** einen kleinen Imbiss, der vom Cateringservice der Stiftung Humanitas vorbereitet wurde.

Vereinsausflug

13. Mai 2017

Den diesjährigen Vereinsausflug verbrachten wir im Bergwerk Käpfnach in Horgen. Nach einem informativen Film zum Kohleabbau in Horgen während des zweiten Weltkrieges folgte der erste Höhepunkt: Wir fuhren mit der Stollenbahn tief in das Bergwerk hinein und konnten die Gänge aus nächster Nähe besichtigen. Zurück aus dem kalten Stollen wärmeten wir uns an der Frühlingssonne. Die Grillmeister hatten inzwischen den Grill eingehiezt und bald genossen wir ein leckeres Mittagessen. Auch das anschliessende Kuchenbuffet liess keine Wünsche offen und rundete den gelungenen Ausflug kulinarisch ab.

Themenabend

«Neue Entwicklungen im Kindes- und Erwachsenenschutzrecht»

2. November 2017

Vier Jahre nach Inkrafttreten des neuen Kindes- und Erwachsenenschutzgesetzes sollte dieser Themenabend auf neue Entwicklungen in diesem Bereich eingehen und die gängige Praxis der KESB Horgen erläutern. Als Referentinnen durften wir Christina Müller, Rechtsanwältin lic. iur., Präsidentin KESB Bezirk Horgen, und Alexandra Naef, Rechtsanwältin lic. iur., Vize-Präsidentin KESB Bezirk Horgen, begrüssen.

Nach einem kurzen Überblick über das geltende Kindes- und Erwachsenenschutzrecht gingen die Referentinnen auf Themenbereiche ein, welche besonders aktuell und relevant für unsere Mitglieder sind. Unter anderem ging es dabei um die Anmeldung, Abänderung und Abgabe einer Beistandschaft.



Ebenso wurden die Themen Patientenverfügung und Vorsorgeauftrag angesprochen. Schliesslich zeigten die Referentinnen auf, wie die neuen KOKES-Empfehlungen für private Mandate im Bezirk Horgen umgesetzt werden. Abschliessend blieb Zeit für eine interessante Frage- und Diskussionsrunde.

Jahresschlussfest

9. Dezember 2017

Auch dieses Jahr durften die zahlreich erschienenen Gäste die tollen Darbietungen der Kurse geniessen: Den Auftakt machte der Sing- und Musikclub, gefolgt vom FC **insieme**, welcher dieses Jahr zum ersten Mal einen Auftritt hatte. Die Volkstanzgruppe tanzte wie stets gut vorbereitet und verbreitete beim Abschlusstanz mit Kerzen eine festliche Stimmung. Die Plusportgruppe zeigte mit Pantomimen, welche Sportarten sie im Turnen betreiben. Den Abschluss machte eine tolle Darbietung der Hip Hop-Gruppe Dance2gether. Dabei verabschiedeten wir Florian Schweizer, welcher seit 2009 als Assistent bei unserem Hip Hop Kurs mit dabei war. Die Geschenke für unsere Mitglieder brachte dieses Jahr ein ganz besonderer Guest: Der Samichlaus überraschte uns mitsamt Schmutzli. Wer wollte, durfte auf die Bühne gehen und dem

Samichlaus ein Lied vorsingen oder ein Gedicht aufsagen. Andreas Sellenath spielte einige sehr schöne Flötenstücke. Anschliessend genossen die Gäste das feine Essen und das gemütliche Beisammensein.

7 WOCHENENDEN UND 2 TAGESAUSFLÜGE

Ski-, Snowboard- und Schneeschuhwochenende: 27. – 29. Januar 2017

11 Gäste, 4 Betreuungspersonen
Bei strahlendem Wetter und guten Schneeverhältnissen sind wir im schönen, autofreien Braunwald angekom-





men. Im Hotel Adrenalin beziehen wir die Zimmer und geniessen unseren Lunch. Bis alle bereit sind zum Skifahren und Schneeschuhlaufen braucht es etwas Zeit. Dann kann es losgehen! Die Luftseilbahn bringt uns zur Station Grotzenbühl. Von hier aus beginnt der Schneeschuh Trail, welcher gut gekennzeichnet ist. Ein paar von uns versuchen auch abseits des Trails zu gehen, was etwas Kraft und Stehvermögen verlangt. Aber es macht Spass! Die Skifahrer vergnügen sich unterdessen am Mattwaldlift. Wer eine Pause braucht, trifft sich im Bergrestaurant Grotzenbühl zu Kaffee und Kuchen. Am Abend geniessen wir ein feines Nachtessen. Es wird noch gemütlich beisammengesessen und vom heutigen Tag erzählt. Müde, aber zufrieden, geht es dann später in die Federn. Auch der Samstag und Sonntag bescheren uns wieder viel Sonne und traumhafte Sicht zum Tödi und Clariden. Das Skifahren und Schneeschuhlaufen macht allen Freude. Auch herrscht eine fröhliche und gute Stimmung. Am Sonnagnachmittag geht es dann wieder Richtung Horgen.
Ade Braunwald, wir kommen nächstes Jahr wieder!
Rösli Jenny

Tagesausflug an die Frühlingstagung «Träume leben und teilen»: 25. März 2017

3 Gäste, 1 Betreuungsperson

Die integrative Tagung ist ein Gemeinschaftsprojekt der Paulus Akademie, der reformierten Kirche des Kantons Zürich, von pro infirmis und **insieme**. Die Teilnehmenden besuchen selbst gewählte Workshops zu Themen wie Singen, Tanzen, Fotografieren, Spazieren usw. Beim gemeinsamen Essen ist Zeit für einen Austausch. Ein schöner Anlass!

Monika Fässler

Wellnesswochenende:

29. – 30. April 2017

13 Gäste, 2 Betreuungspersonen

Voller Vorfreude auf ein entspanntes Wochenende fahren wir mit dem Zug in die Innerschweiz. In Sursee angekommen, picknicken wir bei sonnigem Wetter in einem schönen Park und erkunden anschliessend die Altstadt. Am Nachmittag ist Wellness angesagt. Unser Hotel, das Aquafit Sursee, verfügt über einen Wellnessbereich und eine grosszügige Badelandschaft. Entspannt und hungrig laufen wir am Abend wieder in die Altstadt, wo wir uns im Ristorante Caruso kulinarisch

verwöhnen lassen. Gemütlich lassen wir hier den Abend ausklingen.

Am Sonntag fahren wir nach einem ausgiebigen Frühstück nach Kulmerau auf den Risihof, wo wir einen «Natur-Wellness Tag» verbringen werden. Nach einem herzlichen Empfang erklärt uns Rita Kaufmann, wie man sich einfach und ohne grossen Aufwand Wohlfühlmomente im Alltag schaffen kann. Sie stellt uns einige Kneipp-Anwendungen vor, welche wir im wunderschönen Kräutergarten gleich ausprobieren dürfen. Dann erwartet uns ein ausgezeichnetes Mittagessen – Rita Kaufmann war als Teilnehmerin bei der Landfrauenküche SRF bi de Lüt mit dabei. Frisch gestärkt stellen wir am Nachmittag selber Badekugeln und mit Lavendel gefüllte Augenkissen her. Als wir am späten Nachmittag wieder auf den Bus warten, fällt einigen der Abschied schwer, so sehr hat es ihnen auf dem Risihof gefallen.

Andrea Frankenfeld-Johann



Verlängertes Auffahrtwochenende:

26. – 28. Mai 2017

20 Gäste, 4 Betreuungspersonen

Die Anreise nach Brig war sehr angenehm, konnten wir doch von Zürich bis Brig ohne umzusteigen reisen. In Brig hatten wir genügend Zeit, unseren mitgebrachten Lunch im kühlen Schatten einer Linde zu geniessen. Anschliessend konnten wir frisch gestärkt und in aller Ruhe die Zimmer im Hotel beziehen. Am Nachmittag fuhren wir mit der MGB (Matterhorn Gotthard Bahn) nach Mörel, wo wir die Gondel Richtung Riederalp bestiegen. Wir verliessen die Gondel bei der Mittelstation, an welcher uns Herr Furrer für eine Führung durch sein Bienenhaus erwartete. Kaum zu glauben, dass es zwei Wochen vorher hier oben noch mehr als 10 cm Schnee hatte. Jetzt wurden wir vom schönsten Bergfrühling begrüßt und die Bienen waren emsig am Werk.

Wir durften das Bienenhaus von innen besuchen und erfuhren viel Interessantes über das Bienenjahr. Zusätzlich wurde uns ein Film über das Leben der Bienen im Stock gezeigt. Wir wissen jetzt, dass ein Bienenschwarm ungefährlich ist, da die Königin lediglich von Männchen begleitet wird, welche nicht stechen können, und dass die Sammlerinnen im Stock die anderen Sammlerinnen mit einem sogenannten Schwänzeltanz darüber informieren, wo es den besten Nektar gibt.

Wir durften den lokalen Honig kosten und erhielten eine willkommene Erfrischung bei diesem sehr warmen Wetter. Mit der Gondel ging es nun wieder ins Tal und zurück nach Brig. Gleich bei der Ankunft im Hotel gab es einen feinen



Znacht. Nach dem Abendessen ging eine Gruppe noch in die Altstadt auf einen Drink, die anderen blieben gemütlich im Hotel.

Am Samstag erwartete uns ein wunderbares Frühstücksbuffet. Gestärkt ging es zum Bahnhof und von dort mit dem Postauto nach Mund. Hier wird seit mehr als 150 Jahren Safrananbau betrieben. Sobald der Roggen, welcher für das berühmte Walliser Roggenbrot verwendet wird, abgeerntet ist, entwickeln sich die Safranzwiebeln. Im November werden dann die Blüten von Hand gepflückt und die Staubblätter für den Safran gewonnen. Anschliessend stand eine Führung durch das authentische Walliser Dorf Mund auf dem Programm. Wir erfuhren, dass im Wallis viele Dörfer durch den Feldzug von Napoleon verbrannt wurden. Nur ein paar Steinhäuser von 1237 überlebten diesen Krieg. Deshalb gibt es nicht sehr viele alte Holzgebäude in den Dörfern. Nach der Führung wurden wir mit einem reichhaltigen Apéro verwöhnt: Hobelkäse, Speck, Safran- und Roggenbrot. Im Hotel angekommen, erwartete uns der «kleine Simplonexpress», ein Touristenzügli, welches uns durch Brig führte und wiederum viel Wissenswertes vermittelte. Am Sonntag ging es schon wieder ans Packen. Samt Gepäck brach die Gruppe

zum Stockalperschloss auf. Dort erwartete uns eine spannende Führung durch das Schloss. Die drei Türme sind Kaspar, Melchior und Balthasar gewidmet. Herr Stockalper (1609-1691) führte ein prunkvolles, aber dennoch von Schicksalsschlägen gezeichnetes Leben. Er war zu seiner Zeit wohl der wohlhabendste und einflussreichste Mann im Unterwallis. Schliesslich wurde er jedoch mit Schimpf und Schande vertrieben und starb völlig verarmt. Seit 1960 ist im Schloss die Stadtverwaltung Brig untergebracht.

Bevor wir am frühen Nachmittag wieder den Zug Richtung Zürich bestiegen, gab es beim Bahnhof noch ein kleines Mittagessen.

Das sehr warme Wetter forderte auf dem Heimweg seinen Tribut, so dass es in unserem Wagen recht ruhig war. Die Hitze hatte uns drei Tage begleitet. Den Regenschutz hatten wir nur gemäss Packliste dabeigehabt.

Monika Hässig

Sommerwochenende in Brienz:

1. – 2. Juli 2017

7 Gäste, 3 Betreuungspersonen
Trotz der schlechten Wettervorhersage kamen alle angemeldeten Teilnehmer und freuten sich auf den Ausflug. Am Lungernsee verabschiedeten wir dann den blauen Himmel, doch liessen

10

wir uns die gute Laune nicht nehmen. Im Hotel angekommen waren die Zimmer noch nicht bezugsbereit. Um die Zeit zu überbrücken, durften alle hausgemachten Apfelstrudel mit Vanillesauce und Kaffee geniessen sowie einen kurzen Bummel durch Brienz machen. Alle waren gespannt auf die Unterkunft und erfreulicherweise konnten alle zufrieden gestellt werden. Dann ging es mit dem Bus nach Hofstetten zur Holzschnitzerei. Mit vereinten Kräften und professioneller Hilfe konnte jeder ein «Kuehli» schnitzen, bemalen und nach Hause mitnehmen.

Zurück im Hotel hatte jeder noch etwas Zeit für sich, bis dann um 18.30 Uhr das Nachtessen angesagt war. Im Restaurant wurde für uns gedeckt und ein 4-Gang Menü serviert. Es hat ausgezeichnet geschmeckt und ganz sicher wurde jeder satt. Zu unserer Überraschung hat die Dorfmusik für uns aufgespielt. Sandra hat es ganz besonders gefallen und voller Freude ein Tänzchen zum Besten gegeben. Nach dem Essen waren einige bereits müde und gingen zu Bett während andere noch einen Abendspaziergang machten.

Nach dem reichhaltigen Frühstück musste gepackt werden. Da leider keine Wetterbesserung in Sicht war, waren alle froh, dass wir mit dem Taxi zum Osteingang der Aareschlucht fahren durften. Die Taxifahrerin war so nett und hat sich auch um das Gepäck gekümmert, welches sie in Meiringen bei der Touristeninformation für uns deponierte. Die Befürchtung, der Holzsteg könnte etwas rutschig sein, hat sich nicht bewahrheitet und wir konnten sicher die Schlucht durchwandern.

Im Restaurant Aareschlucht war bereits für das Mittagessen reserviert. Alle waren erleichtert und froh, wieder im Trockenen zu sitzen. Schnitzel und Pommes frites mit Gemüse wurde serviert. Mit Regenschirm und Regenschutz gingen wir schliesslich zu Fuss nach Meiringen und zum Aufwärmen ins Kaffee. Bald schon war die Fahrt nach Hause angesagt und man verabschiedete sich zufrieden mit der Hoffnung auf ein Wiedersehen.

An dieser Stelle danken wir ganz herzlich dem Sponsor, der es ermöglicht hat, mit dem Taxi zu fahren und sich auch am «Kuehli» schnitzen und an den Kosten der Getränke beteiligt hat.

Brigitte Rüesch

Tanztag:

8. Juli 2017

5 Gäste, 3 Betreuungspersonen
Volkstanz trifft auf Hip Hop! Am Tanztag trafen sich Tanzbegeisterte und übten gemeinsam Tänze aus den verschiedenen Tanzstilen Hip Hop und Volkstanz. Da sich nur fünf Teilnehmer gemeldet hatten, tanzten wir nur am Vormittag und liessen den Anlass mit einem gemeinsamen Mittagessen ausklingen.

Regina Bachmann und Cinzia Pfister

Wochenende in Interlaken:

15. – 17. September 2017

6 Gäste, 4 Betreuungspersonen

(Wochenende für Gäste, welche viel Betreuung benötigen)

Eine Gruppe von Menschen mit sowohl schwerer als auch leichter Behinderung und ihre BetreuerInnen trafen sich in Horgen am Bahnhof. Gepäck ins Auto laden und ab mit dem Zug Richtung Innerschweiz. Dieses Jahr ging es zuerst nach Luzern. Von dort fuhren wir mit dem Schiff nach Alpnach und zurück. Weiter ging es über den Brünig mit dem Ziel Interlaken. Müde von der langen Reise kamen wir im Hotel Artos an. Dort wartete auch schon ein feines Abendessen auf uns.

Am Samstag ging es mit Postauto und Gondel auf das Niederhorn. Leider war das Wetter nicht optimal. Es wehte ein kühler Wind, aber wir waren schon froh, dass es nicht regnete. Nach einem leckeren Mittagessen ging es wieder zurück ins Hotel.

Am Sonntag bestiegen wir das Schiff nach Thun. Zum Wind hatte sich nun leider Regen gesellt, doch im Schiff und später im Zug zurück war es gemütlich warm.

Leider ging das Wochenende viel zu schnell vorbei und wir waren schon wieder in Horgen.

Alle haben die drei Tage sehr genossen!
Monika Fässler

Wochenende im Tessin:

16. – 17. September 2017

6 Gäste, 2 Betreuungspersonen

Voller Vorfreude und gut gelaunt ging es mit der Bahn nach Locarno mit einem kurzen Halt in Bellinzona. An unserem



Ziel angekommen genoss die Gruppe an der Sonne vor der Jugendherberge ihr Picknick bevor alle ihr Zimmer in Augenschein nehmen konnten. Kaum waren die Zimmer bezogen, ging es auch schon wieder weiter an den See, wo uns der Ruderclub Canottieri Locarno erwartete. Wir hatten Glück, denn das Wetter spielte mit. Ganz schön anstrengend war es aber trotzdem. Deshalb freuten wir uns sehr über das italienische Abendessen und schliefen in dieser Nacht alle gut. Am Sonntag mussten wir schliesslich auch wieder fit sein, denn die faszinierenden Greifvögel warteten bereits am Morgen auf uns. Der Besuch in der Falconeria hat allen sehr gefallen! Glücklich und voller neuer Eindrücke fuhren wir gemeinsam wieder zurück nach Horgen an den Bahnhof, von wo aus wir gestartet waren.

Sonja Gross



Wochenende an der OLMA:

14. – 15. Oktober 2017

8 Gäste, 2 Betreuungspersonen

Wir fahren mit dem Zug via Pfäffikon Schwyz zur Olma nach St. Gallen. Besonders gespannt sind wir auf die Darbietungen des Kantons Thurgau in der Olma-Arena.

«De Leu isch los» - das ist dessen diesjähriges Motto als Gastkanton 2017. Frisch und spritzig wollen die Thurgauer in St. Gallen auftreten, um Emotionen zu wecken und die Besucherinnen und Besucher neugierig zu machen.

Die Sonne scheint und die Zugfahrt an diesem goldenen Herbsttag ist eine wahre Freude. Leider merken wir schnell, dass wir nicht alleine unterwegs sind: Auf dem ganzen Olma-Gelände sind sehr viele Besucher unterwegs. Zuerst schauen wir uns die Ställe mit den Kühen, Kälbern und den sehr beeindruckenden Stieren an. Dann sehen wir Schafe, Ziegen, Schweine, die verschiedensten Hühnerrassen und Kaninchen. Besonderes erfreuen uns die verschiedenenartigen Jungtiere. Leider ist es uns fast nicht möglich, die Ausstellungshallen zu besichtigen: Es hat einfach zu viele Besucher, so dass es sehr beengend und unübersichtlich ist.

Zum Mittagessen gibt es – und das ist ein Muss – eine Bratwurst, in St. Gallen natürlich ohne Senf. Dann freuen wir

uns auch schon auf die Thurgauer. In der Arena erwartet uns Reto Scherrer, Moderator verschiedener Radio- und Fernsehsendungen. Er wird uns heute Nachmittag zum Staunen und zum Lachen bringen.

Viel Blasmusik und Folklore, die Reden der Regierungsräte und viele beeindruckende Turndarbietungen – ein eindrückliches und tolles Programm. Bravo Thurgau!

Keine Olma ohne Säulirennen. Wir sind ganz gespannt, wer gewinnt. Am frühen Abend verlassen wir dann das Olma Gelände. Wir fahren mit dem Postauto nach Stein im Appenzellerland. Welch eine Wohltat, den sehr idyllischen Landgasthof Ochsen zu erreichen. Wir werden sehr freundlich empfangen. Zum Nachtessen gibt es eine Appenzeller Spezialität: Appenzeller Chäshörnli, Siedwurst und Apfelmus.

Den Sonntag starten wir gemütlich. Wir spazieren zur Schaukäserei, um den Käsemeistern über die Schulter zu blicken. Wir erleben live, wie Appenzellerkäse entsteht. Der Rundgang führt uns durch alle Stationen der Käseherstellung bis in den imposanten Käsekeller. Dann heisst es auch schon wieder Abschied nehmen vom Appenzellerland. Nico Conrad

FERIENWOCHEN & TAGESLAGER

Ferienwoche San Jon:

10. – 17. Juni 2017

20 Gäste, 4 Betreuungspersonen

Eine Teilnehmerin erzählt:

Mein Name ist Rosmarie Bühlmann. Ich wohne zusammen mit meiner Mutter in Knonau und arbeite in der Stiftung St. Jakob in Zürich.

Schon zum 10. Mal verbringe ich meine Sommerferien mit **insieme** Horgen auf dem Reiterhof San Jon in Scuol. Diese Ferien sind für mich sehr wichtig und ich kann es jedes Jahr kaum erwarten bis es wieder so weit ist.

Ich habe viele Bekanntschaften während meinen früheren Ferienwochen geschlossen. Ich freue mich ganz besonders darauf, alle wiederzutreffen, die ich kenne. Men und Brigitte, die Leiter des Reiterhofes, mag ich besonders gerne. Seit einigen Jahren verbringe ich auch alleine eine Ferienwoche in San Jon. Ich darf stets mit den Mitarbeitern des Reiterhofes am Tisch sitzen – es ist fast wie eine Familie.

Es ist mir wichtig, dass ich ein Zimmer für mich alleine habe. Ich ziehe mich gerne nach den Ausflügen ins Zimmer zurück, um zu malen und Karten zu schreiben. Ich schreibe sehr gerne – auch während des Jahres habe ich Briefkontakt mit meinen Bekannten im Unterengadin.

Am Samstagmorgen, dem 10.6.2017, reise ich zuerst alleine mit den ÖV zum Bahnhof Horgen. Dort ist jeweils der Treffpunkt für die Ferienwoche. Ich bemühe mich stets, früh da zu sein, weil es mir wichtig ist, genügend Zeit zu haben, um alle zu begrüssen. Dieses

Jahr kommen ja 20 Feriengäste mit – die meisten kenne ich bereits. Schnell wird das Gepäck in den Bus geladen. Ich habe mich entschlossen, nicht mit dem Bus, sondern mit den Zugreisenden ins Engadin zu fahren.

Beim Bahnhof Landquart treffen wir uns alle, um einen Kaffee zusammen zu trinken. Dann fahren wir mit der RhB ins Unterengadin. In kenne mich mit den Busverbindungen in Scuol gut aus und zeige, wo der Bus nach San Jon auf uns wartet. Nach kurzer Bergfahrt sind wir am Ziel angekommen – Brigitte erwartet uns bereits mit einem feinen Zvieri.

Dann beziehen wir unsere Zimmer und geniessen unseren ersten Ferienabend auf der Ranch.

Sonntag: Ausflug nach Ftan

Heute erwarte ich ganz gespannt den Besuch von meinem Neffen Stefan, der hier im Unterengadin wohnt. Er wird uns auf den Ausflug nach Ftan begleiten. Auch treffen wir ein erstes Mal auf Prisca Scandella mit ihren Kindern Mirco und Arina. Prisca wohnt in Sent. Sie ist ortskundig und begleitet uns auf unseren Ausflügen. Zuerst fahren wir mit dem Bus nach Ftan und besichtigen die alte Mühle. Dann macht die ganze Gruppe eine kleine Wanderung zu den lais da pesch, eine gemütliche Brätelstelle an einer Waldlichtung. Das ist so ein idyllischer Ort zum Verweilen! Bald ist ein Feuer angezündet. So eine Wurst vom Grill schmeckt einfach herrlich!

Montag: Kutschenfahrt

Heute weiss das Wetter nicht so recht, was es will. Wir beschliessen in der Nähe zu bleiben. Men macht uns am Morgen



den Vorschlag, eine kleine Kutschenfahrt zu machen. Eine Gruppe fährt auf dem Waldweg bis zum bain crottsch, die anderen sind zu Fuss unterwegs. Am Treffpunkt wechseln wir ab. Unterwegs finden und bestaunen wir ganze Büschel von Frauenschuhen und viele andere Blumen, die den Bergsommer ankündigen. Am Nachmittag machen wir dann einen ersten Einkaufbummel in Scuol. Wir haben ein 1000er Puzzle mit dem Bild von einem Engadinerhaus gekauft. Hoffentlich schaffen wir es, die Teile bis Ende der Ferienwoche zusammenzusetzen.

Dienstag: Wanderung von Vna nach Hof Suort.

Eine Gruppe fährt heute mit dem Bus nach Vna. Von dort aus machen sie eine leichte Höhenwanderung zum Hof Zuort, wo sie die wunderschöne Engadiner Berglandschaft bestaunen können. Auf den Bergwiesen blühen schon Enziane und viele andere Bergblumen. In Zuort geniessen sie dann ein feines Mittagessen.

Ich habe es vorgezogen auf dem Reiterhof zu bleiben, um auszuruhen. Ich habe die ersten Karten geschrieben und Mandalas gezeichnet. Es ist auch sehr erholsam, zusammen mit anderen Feriengästen, die heute hiergeblieben sind, auf der Terrasse vor der Ranch zu

sitzen, um zu beobachten, was alles auf dem Reiterhof passiert.

Mittwoch: Ausflug zum Schloss Tarasp

Wir fahren nach Tarasp, um uns das imposante Schloss anzusehen. Zuerst besichtigen wir bei einem Dorfspaziergang die schönen Engadinerhäuser. Dann laufen wir den steilen Weg zum Schloss hinauf. Dort werden wir schon für eine Schlossführung erwartet. Es ist wirklich beeindruckend – auch wenn ich schon einmal da gewesen bin. Am späten Nachmittag machen wir noch Einkäufe in Scuol und runden unseren Ausflug mit einem feinen Glace in der Gelateria ab.



Donnerstag: Einladung vom**Lions Club Engiadina Bassa**

Heute ist ein ganz besonderer Tag.

Der Lions Club Engiadina Bassa hat unsre Gruppe für einen gemeinsamen Anlass eingeladen. Am Abend findet ein gemeinsames Abendessen mit einer besonderen Überraschung statt. Eine Bündner Ländlerkapelle spielt für uns zum Tanz auf. Bereits am Nachmittag, als wir mit Reiten beschäftigt sind, bekommen wir Besuch von Alexa von Klitzing, Präsidentin von **insieme** Hor- gen. Ich freue mich, sie kennenzulernen und ihr unseren Ferienort zu zeigen. Nach und nach kommen auch die Mit- glieder vom Lions Club dazu.

Vielen Dank an den Lions Club für den schönen Abend, der uns wirklich viel Freude bereitet hat!

Freitag: Tour de Suisse

Heute trifft am frühen Nachmittag die Tour de Suisse in Scuol ein. Wir fahren schon früh nach Scuol, um einen möglichst guten Platz zu finden und

so das Rennen live zu sehen. Zuerst fahren die grossen Mannschaftsbusse der verschiedensten Nationen an uns vorbei. Dann kommen die Werbeautos, welche Werbeartikel und Glace verteilen. Ganz gespannt warten wir dann auf die Velofahrer, die von etlichen Polizeiautos begleitet werden. Leider geht dies alles sehr schnell – wenige Minuten – dann ist alles auch schon vorbei.

Anschliessend kehren wir nach San Jon zurück, um Reisevorbereitungen zu machen. Leider fahren wir am Samstag wieder nach Hause.

Vielen Dank an das ganze San Jon Team: Für die Kutschenfahrt, für das Reiten, das feine Essen und die liebevolle Gast- freundschaft während unserer Ferien- woche. Wir kommen ganz bestimmt wieder!

Vielen Dank an das Betreuerteam: Prisca Scandella, Brigitte Rüesch, Doris Sutter und Nico Conrad.

Rosmarie Bühlmann und Nico Conrad



Ferienwoche Follonica, Italien:**2. – 9. September 2017****20 Gäste, 4 Betreuungspersonen**

Endlich ist es so weit und die Koffer sind gepackt. Unsere 20 Feriengäste treffen am Samstagmorgen beim Treffpunkt vor dem Wohnheim Humanitas in Horgen ein. Wir freuen uns auf eine Woche Badeferien im Reka-Ferienresort am Golfo del Sole in Italien. Schnell sind die Koffer im Anhänger verstaut und dann geht es los Richtung Süden, Sonne, Meer und Strand.

Es ist keine grosse Überraschung - vor dem Gotthard erwartet uns, wie jedes Jahr, ein langer Stau. Nach einer ersten Rast in Bellinzona kann uns aber nichts mehr aufhalten: Wir fahren auf der strada del sole Richtung Toscana.

Gegen 18 Uhr, etwas müde von der langen Reise, treffen wir im Reka-Ferienresort ein. Schnell werden die Zimmer bezogen, denn bald treffen wir uns zum Nachtessen im Ristorante. Aschi ist für das Nachtessen verantwortlich: Pasta, Pesche e dopo Dolci, perfetto. Alle Gäste, die schon einmal hier waren, staunen über die neu umgebaute Ferienanlage. Nach einer kurzen Besichtigung der Anlage ziehen sich die meisten recht schnell in ihre Zimmer zurück.

Am Sonntag lacht die Sonne und lädt uns zu einem gemütlichen Badetag ein. Gleich nach dem Morgenenessen laufen wir zum Strand, wo wir unsere Liegestühle beziehen können. Auch Omar, einer der vielen Strandverkäufer, ist bereits da und freut sich sichtlich und geschäftstüchtig auf ein Wiedersehen. Im Liegestuhl liegen und die Seele bauen lassen ist einfach herrlich. Einige sind bereits im Meer am Schwimmen,

andere meiden das Salzwasser und ziehen es vor, im nahen Schwimmbad zu baden.

Am Mittag machen wir Siesta in der Nähe unserer Zimmer. Aschi und Doris verteilen verschiedene Früchte, die sie im nahen Laden gekauft haben. Am späten Nachmittag nehmen einige die Einladung zum Gäste-Apéro an. Hier werden die verschiedenen Angebote am Strand und am Abend auf der Piazza vorgestellt. Sehr wichtige Frage: Ist Francesco, einer der Animatoren, noch da? Anschliessend lassen wir an diesem lauen Abend auf der Piazza unseren ersten Ferientag ausklingen.

Am Montag mieten wir zwei Rikschas und, für alle die mögen, Velos. In verschiedenen Gruppen fahren oder laufen wir am Meer entlang nach Follonica, um dort einzukaufen. Es ist ein sehr lustiger Ausflug – besonders die Rikschafahrer sind ganz begeistert unterwegs. Wir machen oft Fotostops – eine gute Gelegenheit, um den Steuermann oder die Steuerfrau auszuwechseln. Natürlich gehört zu so einem Ausflug auch der Besuch in der Cafeteria oder, noch besser, Gelateria. Also gelati per tutti, per favore, grazie mille. Zurück im Ferienresort bleibt noch genügend Zeit, an den jeweiligen Lieblingsorten zu verweilen. Einige laufen zum Strand, andere zum Schwimmbad und wieder andere direkt zur Piazza.

Am Dienstag machen wir einen Ausflug mit dem Bus. Unser Ziel ist San Gimignano, eine idyllische Hügelstadt der Toskana. Die mittelalterlichen Häuser sind von einer imposanten Stadtmauer und etlichen Türmen umgeben. Wir machen einen Stadtbummel und laufen



durch die engen Gassen mit den vielen kleinen Läden. Besonders unsere Fotografen sind so stark beschäftigt, dass wir immer wieder auf sie warten oder auch mal suchen müssen.

Aschi, unser Fremdenführer, kennt ein Ristorante – einen wirklichen Geheimtipp – mit Sicht über die Hügellandschaft bis zum Meer. Und dann gibt es auch noch sehr, sehr feine Spaghetti per tutti. Viva Italia!

Am Mittwoch ist ein guter Tag, um Wünsche und Bedürfnisse zu erfüllen. Am Morgen suchen wir die Minigolfanlage auf. Es wird um jeden Punkt gespielt und gekämpft. Leider weiss ich nicht mehr, wer gewonnen hat... Am Strand spielt eine Gruppe Boccia. Auch mieten wir wieder die Rikschas und fahren zur Gelateria nach Follonica. Um die Mittagszeit treffen wir uns wieder alle zur Siesta. Aschi und Doris verteilen sehr schmackhafte Melonen. Dann löst sich die Gruppe wieder auf und wir treffen unsere Feriengäste an den schon erwähnten Lieblingsplätzen. Mittlerweile haben wir es ja herausgefunden, wer sich wo und mit wem am wohlsten fühlt. Am Mittwochnachmittag findet auf der Piazza eine Schaumparty statt. Das ist stets ein Riesengaudi.

Sehr wichtig ist der abendliche Treffpunkt auf der Piazza. Es gibt Tanz- und Musikshows, Spiele und allerhand Unterhaltungen.

Der Besuch beim Olivenbauern ist ein wichtiger Termin für viele unserer Feriengäste und steht am Donnerstag auf dem Programm. Hier werden für unsere Lieben zuhause oder einfach für uns selbst köstliche Erinnerungen an die Toskana gekauft. Sehr beliebt ist auch die Degustation der verschiedenen Olivenöle. Nur ein paar Beispiele der köstlichsten Aromen: Knoblauch, Zitrone oder Rosmarin.

Auf der Rückreise besichtigen wir Punta Ala - Aschi hat uns wieder von einen Geheimtipp erzählt. Wir geniessen die Zeit bei einem Cappuccino oder Ristretto auf der wunderschönen Terrasse vom Hotel-Ristorante La Vela, natürlich mit Sicht aufs Meer.

Es ist bereits wieder Freitag und man merkt schon am Morgen eine gewisse Wehmutter. Da hilft meistens nur eins, nämlich den Tag so geniessen, wie er ist. Aschi, unser Bademeister, dreht kurze Runden mit den Pedalos. Die Liegestühle sind gut besetzt und wir geniessen das Meer, den leichten Wind und die Sonne der Toskana so lange wir nur können.

18

Dann beginnen wir nach und nach auch schon mit den Reisevorbereitungen. Morgen in aller Früh fahren wir ja bereits wieder Richtung Norden. Und so danke ich allen für diese schöne Ferienwoche, unseren Feriengästen, dem Betreuerteam, allen Mitarbeitern vom Reka-Ferienresort und vor allem **insieme** Bezirk Horgen.
Nico Conrad

Tageslager zu Hause für Kinder und Jugendliche: 9. – 11. Oktober 2017

10 Kinder, 5 Betreuungspersonen,

5 Volontäre der CS Zürich

Wieder durften zehn Kinder, eines davon im Rollstuhl, drei spannende Tage im Reformierten Kirchgemeindehaus in Horgen erleben.

Im Zentrum stand das gemütliche Beisammensein, gemeinsam Basteln, zusammen spielen. Einfach drei Tage glücklich und unbeschwert sein.

Natürlich wurde ein Ausflug unternommen. Mit dem Bus ging es am Dienstag in den Park im Grüene nach Rüschlikon. Der Spielplatz wurde ausprobiert und es wurde fangen gespielt. Eine Zugfahrt mit dem dortigen «Bähnli» durfte natürlich an diesem Nachmittag auch nicht fehlen.

Am Mittwoch wurde fleissig in der Küche beim Backen und Vorbereiten geholfen, denn am Nachmittag kamen die Eltern, Grosseltern und Geschwister zu Besuch. Zu schnell waren die drei Tage vergangen.

Ein grosses Dankeschön an die CS, die mit ihren aufgestellten Volontären das Lager erst möglich machen. Auch allen anderen vielen Dank!

Wenn man in die leuchtenden Augen der Kinder schaut, weiss man, dass es drei lässige Tage waren!

Monika Fässler

 Die Ferienwochen,
DENK AN MICH
Ferien und Freizeit für Behinderte
die Wochenendausflüge und Kurse
wurden von der Stiftung Denk an mich unterstützt. Ein herzliches Dankeschön an die Stiftung.

TREFFPUNKTE

Bei unseren Treffpunktangeboten war auch dieses Jahr für alle etwas dabei. Die Sportbegeisterten besuchten den Kegelabend, spielten Minigolf oder sahen sich den Fussballmatch FCZ gegen FC Lausanne an. Ausgelassen getanzt wurde am Tanztag und in der Disco. Dies war die erste integrative Disco des Bezirks, die wir zusammen mit der Alten Schule Horgen (früher See la Vie) organisierten. Die Stimmung war dank der tollen DJs, des routinierten Bar-Teams und natürlich unserer Gäste super! Auch Filmfans kamen dieses Jahr auf ihre Kosten: Am Filmabend genossen die Gäste bei einem feinen Raclette den Film «Marley und ich». Im Open-Air Kino Richterswil wurde es märchenhaft: Wir erhielten Gratistickets für «Die Schöne und das Biest». Schliesslich führte uns der Treffpunkt «Mir gönd i Usgang» nach Zürich ins Kino. Nicht fehlen durften natürlich der beliebte Grillabend und der Ländlerabend. Im November schnitzten wir einmal mehr selber Räben und besuchten die Räbechilbi in Richterswil. Weihnachtlich wurde es beim Kerzenziehen, beim Adventsgestecke basteln und natürlich auch beim Guetzi backen.



FERIENPASSTAGE

Besuch der Feuerwehr Horgen:

19. April 2017

6 Kinder mit einer Behinderung, 11 Kinder der Regelschule, 5 Betreuungspersonen
Die Teilnehmenden des integrativen Ferienpasses lernten an diesem Nachmittag, wie es bei der Feuerwehr aussieht. Unter fachkundiger Führung durften sie das Depot der Feuerwehr Horgen besichtigen und erfuhren, was man machen muss, wenn es brennt. Alle, die wissen wollten, wie es ist, ein Feuerwehrmann oder eine Feuerwehrfrau zu sein, duften sich eine Feuerwehruniform anziehen und sich in ein Löschfahrzeug setzen.

Daniel Fässler

Ausflug in den Sihlwald:

16. August 2017

4 Kinder mit einer Behinderung, 8 Kinder der Regelschule, 3 Betreuungspersonen
Der Ferienpass Kurs im Sommer führte an einem prächtigen Sommertag nach

Sihlwald in den Wildnispark. Dort konnten die Kinder unter der fachkundigen Anleitung des Kursleiters Wollflies färben und danach einen Ball filzen. Dazu mussten die Kinder zuerst Färbermaterial sammeln: Haselnussblätter, Goldrutenblüten, Birkennusssschalen. Es gab in der nahen Umgebung genügend von diesen Naturmaterialien. Im mit den Pflanzenteilen aufgekochten Sud konnten die Teilnehmenden das Flies färben. Gespannt warteten die Kinder auf das Ergebnis und staunten über die Vielfalt der Farben: Rot, Gelb, Braun und Grün. Augenscheinlich machte Färben auch hungrig und so brieten die Kinder über dem Feuer die mitgebrachten Würste. Am Nachmittag wurde mit grosser Geduld mit dem gefärbten Flies ein Ball gefilzt. Am Ende waren alle stolz auf ihren eigenen farbigen Ball.
Bernadette Huber

KURSE

Hip-Hop Tanzkurs für Kinder und Jugendliche, Hip-Hop Tanzkurs für Erwachsene

Die Hip Hop-Gruppe hat ein erfolgreiches Jahr hinter sich. Sie hat sieben Tänze einstudiert. Im zweiten Halbjahr wurde die Kurszeit des Kurses für Kinder und Jugendliche nach hinten verschoben, so dass die Jugendlichen zuerst eine halbe Stunde unter sich tanzen, um anschliessend die gemeinsamen Tänze mit den Erwachsenen zu proben. Es ist schön zu sehen, wie sehr die Tänzer einander unterstützen und sich gegenseitig motivieren!

Einige dieser Tänze wurden am Jubiläumsfest der Stiftung Züriwerk in Zürich aufgeführt und vom Publikum mit grossem Applaus bedacht.

Obwohl es während der Trainings immer wieder vorkommt, dass einige Teilnehmer fehlen, sind die Tänzer inzwischen ein so eingespieltes Team, dass der Tanz trotzdem sehr gut einstudiert werden kann. Jeder kennt seine Position und weiss, wann er wo stehen muss. Ich bin als Leiterin sehr stolz darauf, dass ich nicht mehr während eines Auftritts als Unterstützung zusammen mit der Gruppe tanzen muss, da jeder Einzelne die Tänze inzwischen selbstständig kennt und tanzt. Ein weiterer Höhepunkt im Hip Hop-Jahr war unser Auftritt am Jahresschlussfest. Trotz Lampenfieber wurden alle Tänze gekonnt und mit viel Freude aufgeführt. Das Publikum honorierte diese tolle Leistung mit viel Applaus. Ein grosses Lob an unsere Tänzer und Tänzerinnen, weiter so!

Cinzia Pfister-Brattoli

Judo

Judo und Ju-Jitsu werden weltweit von Menschen mit geistiger Behinderung ausgeübt. Spass und Freude an Judo und Ju-Jitsu-Bewegungen sind dabei genauso zentral wie Erfolgsergebnisse und neugewonnene Selbstsicherheit im Alltag. Der Schweizerische Judo und Ju-Jitsu Verband orientiert sich bei seinen Aktivitäten rund um den Behinderten-sport an dem Prinzip: So normal wie möglich, so angepasst wo nötig. Judo führt zu einer Entwicklung des Körpers. Dabei wird an der Körperhaltung und Körperspannung sowie an der Konzentration gearbeitet. Durch Judo-Übungen werden diese Eigenschaften verbessert. Gezielte Bewegungen fördern speziell die Entwicklung und Koordination der SportlerInnen und erlauben es ihnen, Judo mit Freude zu betreiben. Die Zugehörigkeit zu einem Club verstärkt das Gefühl der Einbindung und der Integration von Menschen mit Behinderung in unserer Gesellschaft.

Was ist unsere Zielsetzung?

Ein Judoka kann seine Techniken verbessern, höhere Judo-Grade erlangen oder verschiedene Formen des Wettkampfes betreiben. Das Ziel des Judo, wie wir es bei **insieme** betreiben, besteht jedoch nicht primär darin, eine Judotechnik effizient, brillant und dynamisch auszuführen. Vielmehr will Judo dazu beitragen, Menschen mit Beeinträchtigungen bei der Bewältigung ihrer Alltagsprobleme durch ein kleines Stück mehr an Selbständigkeit und Handlungs-kompetenz zu helfen.

Unser Motto in der Trainingsgruppe: Freude an der Bewegung.

Bei der Trainingsgruppe hat es sich

gezeigt, dass diese gerne raufen und sich auseinandersetzen. Durch dieses Raufen können sie aggressives Verhalten abbauen, ihr Selbstbewusstsein stärken und auch das Gruppenverhalten verbessern.

Leider muss ich bei dieser Gelegenheit anmerken, dass die Trainingsgruppe im zweiten Halbjahr 2017 mangels TeilnehmerInnen nicht mehr fortgesetzt werden konnte. Nach intensiven Werbemassnahmen und diversen Probetrainings konnte Anfangs 2018 das Training wieder aufgenommen werden. Wir würden uns freuen, dich bei uns begrüssen zu dürfen!

Peter Herger

Sing- und Musikclub

«Schmankerl, eine lieb gewonnene Köstlichkeit»

Unter diesem Motto wurde vor den Sommerferien der Musikclub gefeiert. Mit Liedern wie «Rote Lippen soll man küssen», «Ewigi Liäbi» und «Meiteli, wenn Dü witt go tanzä» wurde an diesem Abend gesungen, gerasselt und getanzt. Was uns wohl noch lange in Erinnerung bleiben wird, war der vom Humanitas-Koch Stefan zubereitete Apfelstrudel mit

Vanilleeis. Ein gelungener Abschluss vor der grossen Sommerpause. Besonders bei zwei Damen hat der Abend einen grossen Eindruck hinterlassen, denn seit August sind nun Sandra Jenni und Gabi Frey regelmässige Besucherinnen unseres Musikclubs.

Im August ging es dann in alter Frische wieder los und auch wieder mit dem «alten» Team. Denn das erste Halbjahr im Musikclub war geprägt von wechselnden Leitern und Assistenten, sei es wegen Auslandaufenthalten oder Hüftoperationen. An dieser Stelle ein grosses Dankeschön an Barbara Grimm, Doris Sutter und Alexandra Stücheli, die eingesprungen sind! Seit August sind wir nun aber wieder in alter Konstellation unterwegs: Monika Schneider, Mirjam Wiggenhauser und Alexandra Stücheli.

Von Herbst bis anfangs Dezember probten wir dann fleissig für das Jahresschlussfest - ein weiteres Highlight 2017. Wir wagten uns an ein afrikanisches Lied, welches sprachlich etwas herausfordernd war «Banaha, Banaha Yaku sine jadu banaha, ha banaHa, Yaku sine ladu banaHa». Anscheinend ist dieses Lied eine Herausforderung zum Übersetzen,



denn es gab diverse Übersetzungsversionen davon. So waren wir dankbar, uns an den Proben nebst dem altbekannten «Das Wandern ist des Müllers Lust» und einem kurzen Abendlied voll auf die afrikanischen Rhythmen konzentrieren zu können. Unser Konzert wurde von einem Flötenspiel und Pianoklängen umrahmt. Voller Freude und Elan haben unsere Musiklübler mitgemacht. Auch der Samichlaus fand lobende Worte. Der letzte Kursabend des Jahres stand dann ganz im Sinne von Weihnachten. Freunde, Verwandte und Betreuer der Kurteilnehmer waren zu Tee und Keksen eingeladen. Dazwischen wurden Weihnachtslieder gesungen. Als Geschenk erhielten die Teilnehmer ein selbstgenähtes Filzband mit Glöckchen, damit sie für das neue Musikjahr 2018 ausgerüstet sind. Wir freuen uns darauf!

Monika Schneider

Volkstanz

*Tanze,
weil tanzen Lebensfreude ist,
nicht um jemanden zu gefallen,
sondern um mit dir in Verbindung
zu treten und mit Menschen, die diese
Freude mit dir teilen möchten.* Ute Köck

Dieser Text von Ute Köck sagt es aus, was wir auch beim Volkstanz erleben dürfen. Ob es die Freude an der Musik, am Rhythmus oder dem Miteinander ist, ist eigentlich egal. Wenn sich auf dem Gesicht der Teilnehmenden ein Lächeln zeigt oder sogar pure Lebensfreude wiederspiegelt, ist das für mich wie ein riesiges Dankeschön. Meistens ist diese Freude ansteckend. Oft höre ich auch ein Mitsummen der Melodie oder

Mitsingen des Liedtextes. Und wenn sich eine Person so in den Rhythmus, in die Musik einbringen kann, erkennt man dies am ganzen Körper. Die Schritte werden viel lockerer getanzt. Dann kommt es nicht mehr darauf an, mit wem ich tanze oder wer rechts oder links von mir tanzt. Dies ist eines meiner grossen Ziele im Volkstanzen: Die Lebensfreude der Teilnehmenden zu wecken. Wenn dies geschehen ist, kann man an der Abfolge der Schritte feilen. Es kann natürlich auch sein, dass die Lebensfreude erst zum Ausdruck kommt, wenn ich den Schritt und den Rhythmus des Musikstückes beherrsche, in mir habe und somit befreiter tanzen kann.

Mir ist es auch wichtig, dass ich Tänze aus verschiedenen Ländern vermittele: Von Russland, Lettland bis Rumänien, Griechenland, von England, Frankreich und natürlich aus der Schweiz. Diese Verschiedenheit von Rhythmen und Melodien kann in jeder Person etwas Anderes bewegen und hervorbringen. Die Vielfalt ist spannend.

Auch ob ein Tanz in schnellen oder gemächerlichen Schrittfolgen getanzt wird, ist zu beachten. So wechsle ich rassige Stücke mit ruhigeren Melodien ab.

Gemäss diesem Grundsatz tanzten wir zum Jahresabschlussfest von **insieme** Horgen folgende Stücke:

«Der Sternentanz», ein Flatbush Waltz von A. Statman, choreographiert von Friedel Kloke. Dieser Tanz war ein Kreistanz, ein Miteinander mit bewegten Armen, die zum Stern gebildet wurden. Dann aus der Schweiz die bekannte Melodie: «Vo Lozärn gäge Weggis zue». Dies tanzten wir abwechselnd als Paar



und im Kreis, ein lüpfiger Rhythmus. Ganz im Gegensatz dazu der schnelle Rhythmus der «Troika», ein Tanz aus Russland, der etwas ungewohnt in Dreiergrüppchen getanzt wurde. Zum Abschluss etwas Ruhiges: «Es Liecht isch do» von Rahel Sohn. Dazu hielten alle Tanzenden ein Licht in der Hand, was eine besinnliche, adventliche Stimmung erzeugte. Diese vier Tänze wiederspiegeln die Vielfalt von Rhythmen und Musik unseres grossen Repertoires.

Regina Bachmann und
Hans-Peter Schären

Kreativkurs

Wieder einmal haben wir uns im Frühjahr 2017 zum Nähen an der alten Tannerstrasse 22 in Tann getroffen. Das Thema unseres Kurses war, einen Lese-sack oder ein Kissen zu nähen. Es haben sich alle für ein Kissen entschieden. Fleissig wurde geschnitten, genäht, zusammengestellt und weitergenäht. Auch das kulinarische durfte natürlich nicht fehlen und so haben wir jeweils auch zusammen das Mittagessen genossen und geplaudert. Am Ende des Kurses durfte sich jeder Besitzer eines selbst entworfenen Kissens nennen. Alle gingen am Ende glücklich mit Ihrem Werk nach Hause.

Mir hat der Kurs sehr gefallen!
Es waren interessante und lustige Tage!
Ich freue mich auf weitere tolle Kurse mit Euch.
Brigitta Landwehr

Technik-Ecke

Jeweils freitags von 15.30 Uhr bis 16.30 Uhr betreue ich die Technik PC-Ecke im ersten Stock der Humanitas Werkstatt. Im Durchschnitt sind zwischen drei und fünf Personen anwesend. Die Technik Ecke besteht aus zwei Windows PCs mit Drucker und Internetanschluss. Die Anwesenden suchen teilweise selbstständig Musikvideos und Filme auf YouTube. Wenn nötig helfe ich bei der Suche im Internet.

Gefragt sind auch Autos diverser Marken. Die gefragten Modelle drucken wir aus. Ein wichtiges Thema sind jeweils auch Sportresultate.

Etwas freut mich besonders. Einige Besucher werden immer selbstständiger beim Surfen im Internet. Eine Besucherin hat seit einiger Zeit einen eigenen Mail Account bei Google und kommuniziert so mit Freunden und Bekannten. Ein Besucher ist so weit, dass er zu Hause ein eigenes Notebook erhält. Es ist toll mit zu verfolgen, wie die Entwicklung des Einzelnen in Bezug auf den Umgang mit PC und Internet voranschreitet, so dass ein Stück mehr Freiheit



entsteht. Ich freue mich auf weitere interessante und spannende Stunden in unserer Technik-Ecke! Eine detaillierte Beschreibung des Angebotes ist auf der Webseite von [insieme](#) Bezirk Horgen unter der Rubrik Kurse zu finden.

Bartholome Roffler

Fussballclub

Im Jahr 2017 trafen wir uns jede Woche jeweils dienstags zum Training. Auch dieses Jahr hatten wir die Möglichkeit, je nach Witterung in der Halle oder auf dem Rasen zu trainieren. Im ersten Halbjahr 2017 versuchten wir, die Fähigkeiten mit dem Ball zu vertiefen. Das Spiel und der Spass stehen dabei immer im Vordergrund. Den Kindern soll es vor allem Freude bereiten, so dass sie spielerisch etwas lernen können. Die Fortschritte der Kinder werden immer ersichtlicher, so dass wir auch beschlossen haben, dieses Jahr an einem Turnier teilzunehmen. Anfang Juli spielten wir in Lachen an einem Fussballgrümpeltunier. Mit viel Vorfreude auf das Turnier wurde fleissig trainiert. Am Tag des Turniers wurden wir in der Mannschaft durch einige Geschwister der Kinder nicht nur füssballerisch unterstützt. Gemeinsam waren wir eine sehr tolle und starke Mannschaft. Am Turnier selber mussten wir aber auch feststellen, dass wir altersbedingt spielerisch unterlegen

waren. Aber die Freude und Motivation wurden auch durch die Niederlagen nicht getrübt. Für alle Teilnehmenden war dieser Tag sicher ein sehr schönes, besonderes Erlebnis und bestimmt das Highlight des Jahres. Im Sommer standen einige Veränderungen an. Einige Spielerinnen verließen uns und neue Spieler kamen wieder dazu. Weiter stand ein Trainerwechsel an. Franziska musste uns aus beruflichen Gründen leider verlassen. Neu durften wir Timo in unserem Team begrüssen. Im zweiten Halbjahr 2017 versuchten wir das Gelernte zu vertiefen und spielerisch noch mehr zu erlernen. Wir haben es auch 2017 geschafft, dass wir ein tolles Team sind, welches motiviert immer wieder an neue Aufgaben herangeht. Wir hoffen natürlich, dass wir das Erlernte auch 2018 wieder an einem Turnier zeigen können. Was diese Mannschaft so besonders macht, ist die Begeisterung für das Fussballspiel und die Freude, diese Begeisterung jede Woche mit den andern zu teilen.

Daniela Brändle

Tanztheater

Tanztheater März - Juli 2017 für Jugendliche 15 plus.

Wir trafen uns jeweils montags von 17.00 Uhr – 18.00 Uhr in der Turnhalle der Stiftung Bühl. Von der ersten Stunde an stand die Bewegung zur Musik im Fokus der Teilnehmer. Es stellte sich schnell die Frage, wie man ohne Sprache verschiedenste Figuren und auch deren Stimmungen darstellen kann. Dazu war der Fantasie keine Grenzen gesetzt und es war spannend zu beobachten, wie kreativ und eindeutig Rollen durch Bewegung und Mimik dargestellt wurden: Hektischer Geschäftsmann mit Aktentasche, hochnäsig Lady auf High Heels, hungriger Tiger, schmusende Katze, um ein paar wenige zu nennen. Mit der Zeit entwickelten die Teilnehmer eine Vorstellung davon, was sie gerne im Tanztheater spielen wollten und so entstand ihr eigenes Stück. Hierbei ging es um eine zufällige Begegnung zwischen Mann und Frau. Die Geschichte: Ein Mann sieht eine attraktive Frau und fragt sich, welches Verhalten bei der Frau gut ankommen und auf welche Weise er sie erobern könnte: Macho-

Man oder doch der Zurückhaltende? Er probiert es aus, als plötzlich eine zweite Frau ins Spiel kommt, die sehr an einer Beziehung mit dem Mann interessiert ist. Schliesslich erleiden beide Frauen im Gefecht um den Mann den Tod, aber unser Held kann wie von Zauberhand beide wieder zum Leben erwecken. Wie kann das sein?

Plötzlich und unerwartet erscheint ein Clown. Jetzt wird dem Zuschauer klar, dass das Stück in einer Zirkus-Manege spielt, in der ein einzigartiger Clown es versteht, das Publikum mit seiner stimmungsvollen und abwechslungsreichen Vorführung zu begeistern!

Die Darsteller wollten in ihrem Stück die verschiedensten Gefühlsformen vorstellen, wie Unsicherheit, Verbissenheit, Glaubhaftigkeit auf der einen Seite, aber auch die Leichtigkeit, Unbeschwertheit und den Spass am Leben auf der anderen Seite.

In meinen Augen ist ihnen das total gelungen! Danke, dass ich mit Euch auf eine kreative Reise gehen durfte!

Diane Nierop-Gutekunst und
Bianca Quadroni



BERICHT DES VORSTANDES ZUR FINANZIELLEN LAGE DES VEREINS



Die **Vermögenslage** zeigt gegenüber dem Vorjahr ein um CHF 77 582.– reduziertes Vereinskapital. Das Finanzanlagevermögen nahm in 2017 um CHF 86 977.– ab. Der hohe Abfluss ist einerseits auf die erneute Kürzung des IV-Beitrages auf 50% gemäss Leistungsvertrag mit dem Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV) zurückzuführen. Der Verein hat nur einen Beitrag von CHF 46 927.– erhalten. Andererseits ist der Abfluss operativ begründet und muss reduziert werden. **Insieme** Bezirk Horgen hat ein Eigenkapital von CHF 687 387.–. Sämtliche Positionen der Aktivseite sind werterhaltend. Es besteht kein Rückstellungsbedarf. Das angelegte Vermögen soll gemäss Finanzreglement für eine langfristige Rendite sorgen. Die Wertschriften werden weiterhin von der Firma Arisco Vorsorge AG in Zug verwaltet.

Die **Ertragslage** verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr um CHF 6356.–. Erfreulicherweise konnten folgende Verbesserungen in 2017 erzielt werden: Wir haben deutlich mehr Spenden erhalten, die Stiftung «DENK AN MICH» unterstützte grosszügig unsere Wochenendausflüge, Ferienwochen und zwei Kurse. Ausserdem konnte der Verlust aus den Freizeitaktivitäten um CHF 6847.– reduziert werden. Verursacht durch den um 50% reduzierten IV-Beitrag schliesst das Betriebsergebnis mit einem Verlust von CHF 100 457.– ab und liegt rund CHF 20 000.– unter dem Budget. Durch den verbesserten Kapitalmarkt konnte

mit den Finanzanlagen ein höherer Nettogewinn im Vergleich zu 2016 in Höhe von CHF 15 148.– erzielt werden. Somit konnte der Betriebsverlust reduziert werden und der Gesamtverlust fällt mit CHF 74 103.– geringer aus als im Vorjahr.

Mitglieder

Der Anzahl Mitglieder ist per Ende 2017 um sechs Mitgliedschaften zurückgegangen, jedoch konnten wir junge Neumitglieder gewinnen, was zu einer Verjüngung unserer Mitgliederstruktur beiträgt. Das ist der Beweis dafür, dass unsere Vereinsaktivitäten beliebt sind. Die Gönner-Mitglieder sind um zwei Mitglieder zurückgegangen.

Veranstaltungen für Mitglieder

Der Anzahl Veranstaltungen für Mitglieder ist um zwei gestiegen (5%). Die Veranstaltungserlöse, sowie der Veranstaltungsaufwand konnten im Vergleich zum Vorjahr etwas reduziert werden bei grösserem Programmangebot.

Beurteilung der Lage

Die finanzielle Lage des Vereins kann als zufriedenstellend bezeichnet werden. Für 2018 erwarten wir vom BSV wieder den vollen IV-Beitrag von CHF 92 000.– um unsere Leistungen zu unterstützen.

April 2018
Der Vorstand

Revisionsbericht

Die Jahresrechnung wurde durch die Revisionsstelle Acontax Treuhand GmbH Wädenswil geprüft. Der detaillierte Revisionsbericht kann im Sekretariat eingesehen werden.

HERZLICHEN DANK

Wir danken herzlich allen, die uns im 2017 unterstützt haben mit:

Subventionen

- Bundesamt für Sozialversicherung BSV Bern

Geld- und Sachspenden

- Stiftung «Denk an mich» Zürich
- Röm.-kath. Kirchgemeinde Horgen
- Röm.-Kath. Kirche Wädenswil
- Röm.-Kath. Kirche Kilchberg
- Röm.-kath. Pfarramt Hirzel Schönenberg Hütten
- Ev.-Ref. Kirchgemeinde Horgen
- Ev.-Ref. Kirchgemeinde Kilchberg
- Ev.-Ref. Kirchgemeinde Oberrieden
- Frauenturnverein Horgen
- Frauenverein Ort Au
- Gemeinde Thalwil, Erlös aus TEXAID
- Ciné au lac Richterswil
- Schloss Cinéma Wädenswil
- FC Zürich
- Gönner und private Spender
- Mitglieder, welche den Jahresbeitrag aufrundeten
- Lions Club Engiadina Bassa

Zur Verfügung stellen von

Räumlichkeiten:

- Stiftung Humanitas, Horgen
- Heilpädagogische Schule Waidhöchi, Horgen
- Ref. Kirchgemeinde Horgen
- Ref. Kirchengemeinde Kilchberg
- Baumgärtlihof, Horgen
- Stapfer Stiftung, Horgen
- Kulturfabrik «Alte Schule», Horgen
- Schulgemeinde Horgen und Oberrieden
- Turnhalle der Stiftung Bühl, Wädenswil

Freiwilligem Engagement

- Den Frauen des Sihltaler Sportclubs für die Mithilfe an unserem Jahresschlussfest
- Den Mitarbeitenden der CS Zürich für die Mithilfe beim Tageslager
- Den zahlreichen freiwilligen Helfern und Helferinnen für ihren unermüdlichen Einsatz



Jahresrechnung

28

ERFOLGSRECHNUNG 2017		CHF	
	Rechnung 2017	Budget 2017	Budget 2018
Ertrag aus Ferienwochen, Wochenenden, Kursen	55'446	60'000	61'000
IV-Betriebsbeiträge	46'927	47'000	94'000
Mitgliederbeiträge	8'680	9'500	9'500
Gönnerbeiträge + Spenden	41'731	29'000	29'000
Total Nettoerlös Verein	152'784	145'500	193'500
<hr/>			
Aufwand für Ferienwochen, Wochenende, Kurse	-143'952	-153'000	-149'500
Anlässe + GV, diverser Aufwand	-2'615	-5'000	-5'000
Total direkter Aufwand	-146'567	-158'000	-154'500
Erfolg aus direkter Vereinstätigkeit	6'217	-12'500	39'000
<hr/>			
Lohnaufwand	-61'063	-61'000	-61'700
Sozialaufwand	-10'993	-10'550	-11'150
Div. Personalaufwand	-2'582	-5'000	-5'000
Personalaufwand	-74'638	-76'5500	-77'850
<hr/>			
Raumaufwand		-5'000	
Beitrag an Dachverband Insieme	-6'843	-6'500	-6'800
Spenden und Beiträge	-450	-3'500	-3'500
Drucksachen	-4'098	-5'000	-5'000
Werbung und Kampagnen	-1'447	-3'000	-3'000
Diverser Aufwand	-19'199	-12'500	-13'200
Total übriger betrieblicher Aufwand	-32'036	-30'500	-36'500
Betriebsergebnis	-100'457	-119'550	-75'350
<hr/>			
Abschreibungen	-900	-3'000	-1'500
<hr/>			
Finanzaufwand	-13'966	-9'400	-9'400
Finanzertrag	39'220	20'000	20'000
<hr/>			
Ausserordentlicher Ertrag	2'000		
<hr/>			
Jahreserfolg	-74'103	-111'950	-66'250



	31.12.2017	31.12.2016
Aktiven		
Flüssige Mittel	45'347	35'194
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	0
Übrige kurzfristige Forderungen	3'138	3'523
Aktive Rechnungsabgrenzungen	10'691	11'064
Total Umlaufvermögen	59'176	49'781
Finanz-Anlagevermögen	647'067	733'144
Darlehen (Genossenschaftsbeitrag)	14'600	14'600
EDV/Bürogeräte	1'500	2'400
Total Anlagevermögen	663'167	750'144
Total	722'343	799'925
Passiven		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	0
Übrige kurzfristige Forderungen	0	0
Passive Rechnungsabgrenzungen	19'665	21'229
Total kurzfristiges Fremdkapital	19'665	21'229
Fondskapital Dow Europe Fussballprojekt	15'291	17'206
Total langfristiges Fremdkapital	15'291	17'206
Eigenkapital 1.1.	761'490	863'406
Jahreserfolg	-74'103	-101'916
Total Eigenkapital	687'387	761'490
Total	722'343	799'925



Adressen

30

INSTITUTIONEN UND WERKSTÄTTEN

Stiftung Humanitas
www.humanitashorgen.ch
 Wohn-, Arbeits- und Ausbildungsplätze
 Stiftungssekretariat:
info@humanitashorgen.ch

Wohnen Horgen:
 Reithystr. 3, 8810 Horgen
 Tel. 043 244 13 00
wohnheim@humanitashorgen.ch
Wohnen Rüschlikon:
 Bahnhofstr. 92, 8803 Rüschlikon
 Tel. 043 388 24 00
wohnhaus@humanitashorgen.ch
Arbeiten Horgen:
 Zugerstr. 53/55, 8810 Horgen
 Tel. 044 728 80 90
arbeiten@humanitashorgen.ch
 Werkstattladen Horgen Tel. 044 728 80 97
Ateliers: Reithystr. 9, 8810 Horgen
 Tel. 043 244 13 80
ateliers@humanitashorgen.ch

Ombudsstelle für
 Betreute: Elisabeth Schilling,
 Tel. 078 852 18 69
 Angehörige: Yolanda Brands,
 Tel. 044 713 06 18

Verein Horizonte,
Soziales Sprungbrett Zürichsee
www.verein-horizonte.ch
 Wohn- und Arbeits- und Beschäftigungs-
 möglichkeiten
 Schützenstrasse 7, 8800 Thalwil
 Tel. 044 680 16 17
erwin.wachter@verein-horizonte.ch

Tanne, Schweizerische Stiftung für
Taubblinde
www.tanne.ch
 Kompetenzzentrum für Kleinkinder, Kinder,
 Jugendliche und Erwachsene mit Hörseh-
 behinderung und verwandten Formen von
 mehrfacher (Sinnes-)Behinderung
 Fuhrstrasse 15, 8135 Langnau
 Tel. 044 714 71 00, info@tanne.ch

SCHULEN

Schulhaus Waidhöchi
www.hps-waidhoechi.ch
 Tagesschule
 Heilpädagogische Schule Horgen
 Gehrnenstrasse 19, 8810 Horgen
 Tel. 044 728 90 60
info@hps-waidhoechi.ch

Stiftung Bühl
www.stiftung-buehl.ch
 Zentrum für Heilpädagogik und berufliche
 Eingliederung
 Schule und Berufsbildung für Kinder und
 Jugendliche mit geistiger Behinderung
 oder Lernbehinderung, verschiedene
 Wohnformen und geschützte Arbeits-
 plätze
 Rötibodenstr. 10, 8820 Wädenswil
 Tel. 044 783 18 00
info@stiftung-buehl.ch

DIVERSE

PluSport Behinderten Sportgruppe
www.plusport-horgen.ch
 Luzia Styger, Mülibachstrasse 7
 8805 Richterswil, Tel. 044 784 01 01

Behinderten Sportgruppe Zimmerberg
www.bsgz.ch
 Daniela Köhli, Präsidentin, Etzelstr. 18a
 8820 Wädenswil, Tel. 044 780 07 68
daniela.koehli@bsgz.ch

Stiftung RgZ, Frühberatungs- und
Therapiestelle für Kinder, Bezirk Horgen
www.rgz-stiftung.ch
 Seestr. 229, 8810 Horgen
 Ansprechpartnerin: Frau Alexandra Blum
 Tel. 058 307 17 40

Entlastungsdienst Schweiz –
Kanton Zürich
www.entlastungsdienst.ch/zuerich
 Schaffhauserstrasse 358, 8050 Zürich
 Tel. 044 741 13 23, zh@entlastungsdienst.ch

KJZ Horgen
 Kinder-, Jugend- und Familienberatung
 Bahnhofstr. 6, 8810 Horgen
 Tel. 043 259 92 00, kjz.horgen@ajb.zh.ch



Beratungsstelle Pro Infirmis
www.proinfirmis.ch
Hohlstrasse 560, 8048 Zürich
Tel. 058 775 25 25, zuerich@proinfirmis.ch

PTA Hochwacht (Pfadi trotz allem)
www.pfadizueri.ch/
pfadi-trotz-allem-pta.html
Ressort PTA: Norina Dutler, Salsa,
salsa@pfadizueri.ch

Fachstelle Spielgruppen Bezirke Zürich, Affoltern, Horgen, Dietikon
www.fs-zahd.ch
Loorenstrasse 31b, 8910 Affoltern am Albis
Tel. 076 509 17 79, info@fs-zahd.ch

Entlastungsheim Sunnemätteli
www.entlastungsheim-sunnemaetteli.ch
Rüeggenthalstr. 71, 8134 Bäretswil
Tel. 044 939 99 80,
sunnemaetteli@heilsarmee.ch

DAS INSIEME BEZIRK HORGEN TEAM 2018

insieme Bezirk Horgen
Verein für Menschen mit einer Behinderung
Zugerstr. 55, 8810 Horgen
Tel. 044 728 80 99
Fax 044 728 80 93
sekretariat@insieme-horgen.ch
www.insieme-horgen.ch

Bankverbindungen
Postcheckkonto: 80-30240-4
Bankkonto: Raiffeisenbank Höfe
IBAN: CH56 8135 6000 0080 8894 7

Sekretariat
Bernadette Huber
huber@insieme-horgen.ch

Freizeitkoordination
Andrea Frankenfeld
frankenfeld@insieme-horgen.ch

VORSTAND

Präsidentin
Alexa von Klitzing, Richterswil
vonklitzing@insieme-horgen.ch

Vizepräsidentin und Öffentlichkeitsarbeit
Bianca Quadroni, Wädenswil
quadroni@insieme-horgen.ch

Finanzen
Norbert Brands, Langnau
brands@insieme-horgen.ch

Veranstaltungen
Charmaine de Nieuwe, Baar
denieuwe@insieme-horgen.ch

Ursi Peter, Hirzel
peter@insieme-horgen.ch

Öffentlichkeitsarbeit und Inklusion
Silvia Schwarz, Samstagern
schwarz@insieme-horgen.ch

Vertretung Kinder und Jugend
Monika Fässler, Horgen
faessler@insieme-horgen.ch

Vertretung Stiftung HUMANITAS
Rico Huber, Horgen
huber_rico@insieme-horgen.ch

Vertretung Stiftung Bühl
Patrick Held, Wädenswil
patrick.held@stiftung-buehl.ch





Auf Wiedersehen im 2018



Verein für Menschen mit einer Behinderung – Bezirk Horgen